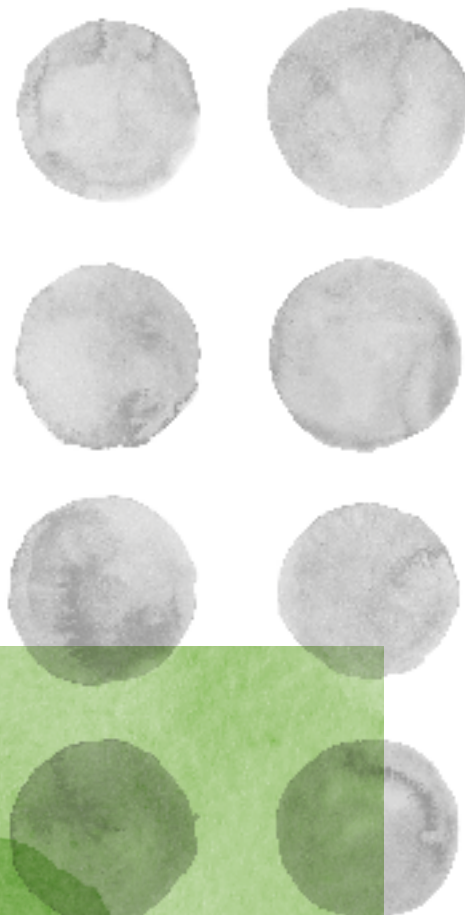


Berliner  
Krebsgesellschaft e.V.

Durch Wissen zum Leben

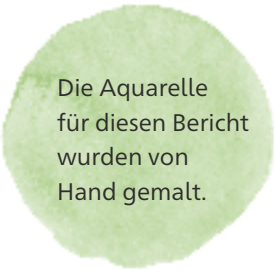


# 2021

## Jahresbericht

## Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort</b>	<b>3</b>
<b>Unser Jahr 2021</b>	<b>4</b>
<b>Im Mittelpunkt die Krebsbetroffenen: Beratung und Unterstützung</b>	<b>6</b>
<b>Den Fortschritt stärken: Forschungsförderung</b>	<b>12</b>
<b>Das Krebsrisiko senken: Prävention</b>	<b>16</b>
<b>Dank an unsere Unterstützer:innen</b>	<b>18</b>
<b>Wir über uns</b>	<b>22</b>
<b>Krebsstiftung Berlin</b>	<b>24</b>
<b>Finanzen</b>	<b>26</b>
<b>Transparenz und Compliance</b>	<b>30</b>
<b>Ihre Hilfe bewirkt viel!</b>	<b>31</b>
<b>So finden Sie uns</b>	<b>32</b>



Die Aquarelle  
für diesen Bericht  
wurden von  
Hand gemalt.

## Impressum

### Herausgeberin:

Berliner Krebsgesellschaft e. V.  
Robert-Koch-Platz 7  
10115 Berlin  
Telefon (030) 27 00 07 0  
info@berliner-krebsgesellschaft.de  
www.berliner-krebsgesellschaft.de



### Urheberin:

Berliner Krebsgesellschaft e. V.

### Projektleitung:

Annika Seiffert

### Autor:innen:

Christina Demmerle, Barbara Kempf,  
Ulrike Mattausch, Melanie Meyhak,  
Manon Recknagel, Annika Seiffert,  
Ralf Wagner

### Redaktion:

Annika Seiffert, Barbara Kempf

### Realisierung:

COXORANGE Kreative Gesellschaft  
www.coxorange-berlin.de  
Lektorat / Korrektorat: Caren Gäbel  
Druck: Druckerei Gläser

### Auflage:

1. Auflage, September 2022,  
2.500 Exemplare

### Fotos:

© Berliner Krebsgesellschaft e. V. / Svea  
Pietschmann (S. 6, 7, 8, 9), © DGHO /  
Timo Schmidt (S. 14, 15), Boris Kralj  
(S. 20), Sparda-Bank Berlin e. G.,  
Berliner Krebsgesellschaft (S. 9, 11,  
19, 25), Myself (S. 24), Peitz / Charité  
(S. 13), Frank Nürnberger (S. 25)

### Hinweis:

Die Deutsche Nationalbibliothek hat  
die Netzpublikation „Jahresbericht“  
archiviert. Diese ist dauerhaft auf  
dem Archivserver der Deutschen  
Nationalbibliothek unter [www.dnb.de](http://www.dnb.de)  
verfügbar.

# Grußwort

## Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen benötigen Hilfe und Unterstützung. Seit über 60 Jahren steht die Berliner Krebsgesellschaft e. V. an der Seite von Betroffenen in Berlin, um in Krisenzeiten Halt zu geben und durch Krebsforschung Heilungschancen zu verbessern. Auch im Jahr 2021, besonders in Zeiten der Coronapandemie, stehen wir allen an Krebs erkrankten Berliner:innen bei.

Krebs kennt keine kulturellen Grenzen. Betroffene sprechen viele Sprachen und bringen die unterschiedlichsten Erfahrungen mit. Ich freue mich daher sehr, dass wir seit Juni 2021 an unserer neuen Außenstelle in Berlin-Kreuzberg zusätzlich zu unserem Standort in Mitte kultursensibel und auf Wunsch in türkischer Sprache beraten. Psychoonkologische und soziale Beratungsangebote wie diese sind wichtiger Teil der lückenlosen Versorgung von Krebserkrankten und ihren Angehörigen in Berlin.

Die Berliner Krebsgesellschaft e. V. als Teil der Landeskrebsgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft leistet wichtige Arbeit für Betroffene. Mit ihrer Förderung von Nachwuchswissenschaftler:innen ist sie geschätzter Teil des Wissenschaftsstandortes Berlin. Doch wir blicken auch auf die Gesamtbevölkerung der Hauptstadt: Seit dem Jahr 2021 nehmen wir mit unserem Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ verstärkt das Thema der Vorsorge in den Fokus. Denn vorbeugende Maßnahmen und Früherkennung sind eine wichtige Grundlage.

Für die Unterstützung unserer Arbeit danke ich unseren Spender:innen sowie den öffentlichen Mittelgeber:innen. Mit ihrer Hilfe können wir umfassend für das Wohl Krebsbetroffener sorgen. Wir laden Sie nun ein, Einblicke in unser Wirken zu erhalten und wünschen Ihnen ein inhaltsvolles Leseerlebnis.

Mit den besten Wünschen  
Prof. Dr. med. Petra Feyer  
Vorstandsvorsitzende



Prof. Dr. med. Petra Feyer,  
Vorstandsvorsitzende

# Unser Jahr 2021 in Zahlen

## Beratung und finanzielle Direkthilfen

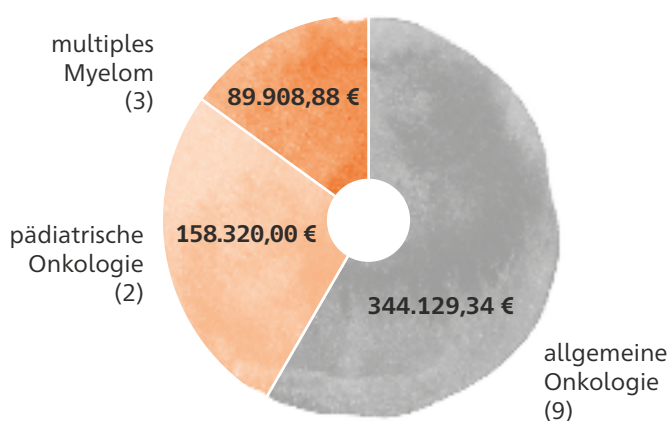
- 6 Psycholog:innen
- 5 Sozialarbeiter:innen, zwei davon türkischsprachig
- 1 Fachärztin für Hämatologie und Onkologie

unterstützten 1.022 Krebsbetroffene auf Deutsch, Türkisch, Englisch und Portugiesisch.

## Forschung

### Bewilligte Forschungsprojekte

Summe der in 2021 bewilligten Mittel: **592.358,22 €**

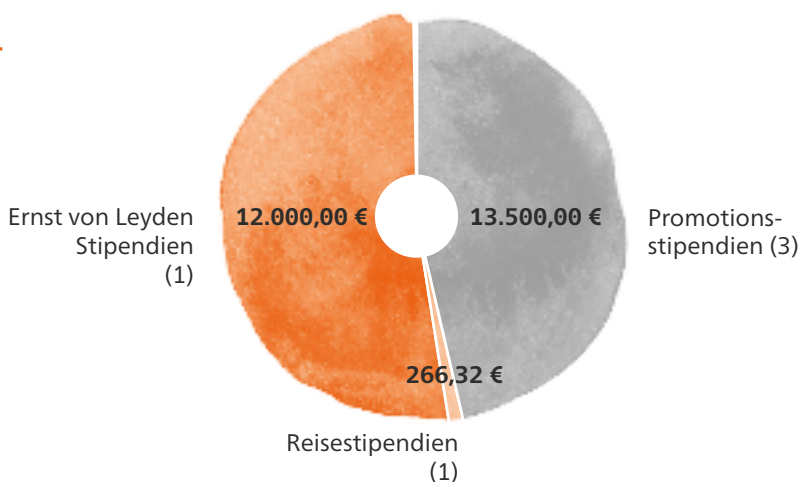


## Prävention

**Start des Hautkrebspräventionsprojekts „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ im Oktober 2021**

### Bewilligte Stipendien

Summe der in 2021 bewilligten Mittel: **25.766,32 €**



## Danke

Von insgesamt **5.830 Spender:innen** erhielten wir eine Spendensumme von **581.815 Euro**.

Von **öffentlichen Gebern, Institutionen und Stiftungen** erhielten wir Zuwendungen in Höhe von **814.320 Euro**.

Aus 4 Nachlässen erhielten wir insgesamt **596.900 Euro**.



# Im Gespräch mit Geschäftsführerin Barbara Kempf

## Wie blicken Sie auf die Berliner Krebsgesellschaft e. V. im zweiten Jahr der Coronapandemie zurück?

Wir haben auch das Jahr 2021 unter pandemischen Bedingungen gut gemeistert. Aufgrund unserer bereits professionalisierten videobasierten Beratung setzten wir unsere Angebote uneingeschränkt fort und boten Betroffenen die gewohnte, wichtige Unterstützung.

## Die im Jahr 2020 erstmalig durch die Krankenkassen geleistete Zufinanzierung der ambulanten Krebsberatung wurde in 2021 von 40 % auf 80 % verdoppelt – welche Bedeutung hat das für die ambulante psychosoziale Krebsberatung?

Wir konnten unser Beratungsteam ausbauen und um die soziale Beratung erweitern. Spenden durften wir in anderen Bereichen einsetzen, die genauso wichtig für die Patient:innenversorgung und Unterstützung von Betroffenen sind. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen Spender:innen bedanken!

## Ein wichtiges Projekt war im Jahr 2021 die Eröffnung der neuen Außenstelle für psychosoziale Krebsberatung in türkischer Sprache in Kreuzberg. Warum benötigt Berlin die kultursensible Beratung?

Uns ist seit vielen Jahren der große Bedarf an kultursensibler Beratung bewusst, in Berlin, aber auch darüber hinaus. Wir bieten hier ein niedrighwelliges Angebot, das den jewei-

gen kulturellen Hintergrund der Ratsuchenden berücksichtigt. Perspektivisch wollen wir die kultursensible Beratung in Berlin ausweiten und auch für andere Nationalitäten entwickeln. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, unsere Erfahrungen bundesweit mit den Landeskrebsgesellschaften zu teilen.

## Welche Weichen wurden 2021 für die kommenden Jahre gestellt?

Mit der Neustrukturierung der Forschungsförderung werden Nachwuchswissenschaftler:innen ab 2022 einen leichteren Zugang zu unseren Förderinstrumenten haben. Ein weiterer Schwerpunkt ist seit diesem Jahr die Prävention. Hier trafen wir Vorbereitungen, um das Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ in Berliner Kindertagesstätten umzusetzen.

## 30 Jahre lebten Sie als Westerwälderin in Bayern – seit zwei Jahren nun in Berlin. Was schätzen Sie an der Hauptstadt?

Neben dem großen kulturellen Angebot und der menschlichen Vielfalt begeistert mich als Fachärztin für Hämatologie / Onkologie die Zusammenarbeit mit den uns verbundenen medizinischen Institutionen am Wissenschaftsstandort Berlin.





Im Mittelpunkt die  
Krebsbetroffenen:

# Beratung und Unterstützung

Beratung und Unterstützung bei Krebserkrankungen in Zeiten der Pandemie: Das Jahr 2021 zeigte, wie wichtig die psychoonkologische und soziale Beratung für Krebserkrankte und ihre Angehörigen ist. Die Coronapandemie erschwerte die Situation von Krebsbetroffenen zusätzlich. Unser multiprofessionelles Team unterstützte mehrsprachig bei den vielfältigen Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung.



#### Zufriedenheit:

87 % der Ratsuchenden  
waren sehr zufrieden  
mit unserer Beratung,  
13 % eher zufrieden.



„Schon im Jahr 2020 konnten wir die Beratung per Video und Telefon erfolgreich erproben. Durch einen kontinuierlichen Austausch- und Reflexionsprozess haben wir die Angebote in 2021 konsolidiert und neue Erfahrungen mit Online-Gruppenformaten gemacht. Sie sind fester Bestandteil unseres Beratungsangebots geworden. Wir konnten so auch 2021 Ratsuchenden – ob virtuell, telefonisch oder mit Schutz- und Hygienekonzept in Präsenz – gut zur Seite stehen.“

Christina Demmerle, Leitung psychosoziale Beratung

## Umfassende Unterstützung für Betroffene

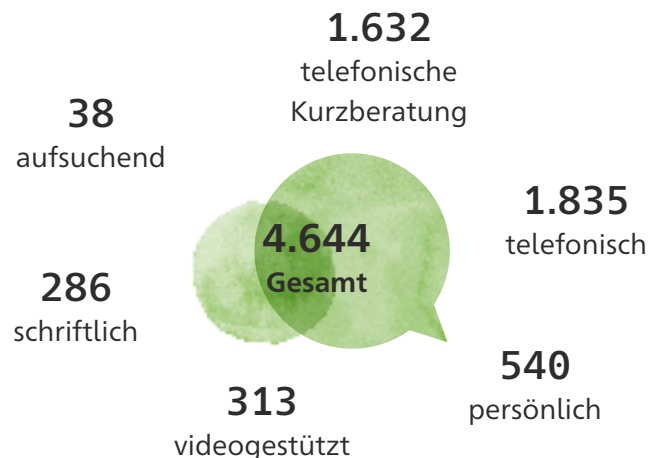
Corona war im Jahr 2021 ein wichtiges Thema in den Beratungsgesprächen. Stand für Krebsbetroffene in der ersten Welle vor allem noch die Angst vor der eigenen Ansteckung mit Covid-19 im Vordergrund, so stieg im weiteren Verlauf der Pandemie die Sorge vor einer Verschlechterung der eigenen medizinischen Versorgung durch die Überlastung des Gesundheitssystems. Die eingeschränkten Besuchs- und Begleitmöglichkeiten bei Klinikaufenthalten und Arztbesuchen bedeuteten eine zusätzliche psychische Belastung für Erkrankte wie Angehörige. Manche Betroffene erlebten jedoch auch ein Gefühl stärkerer Verbundenheit mit anderen, da nun alle Menschen erleben mussten, wie es sich anfühlt, mit massiven Einschränkungen umgehen zu müssen.



„Wir als Beratungsteam haben erlebt, dass die Betroffenen während der Coronapandemie trotz allem eine große Kompetenz zeigten, mit einer Ausnahmesituation umzugehen.“

Kerstin Franzen,  
Erwachsenenberatung

### Art des Beratungsformats 2021

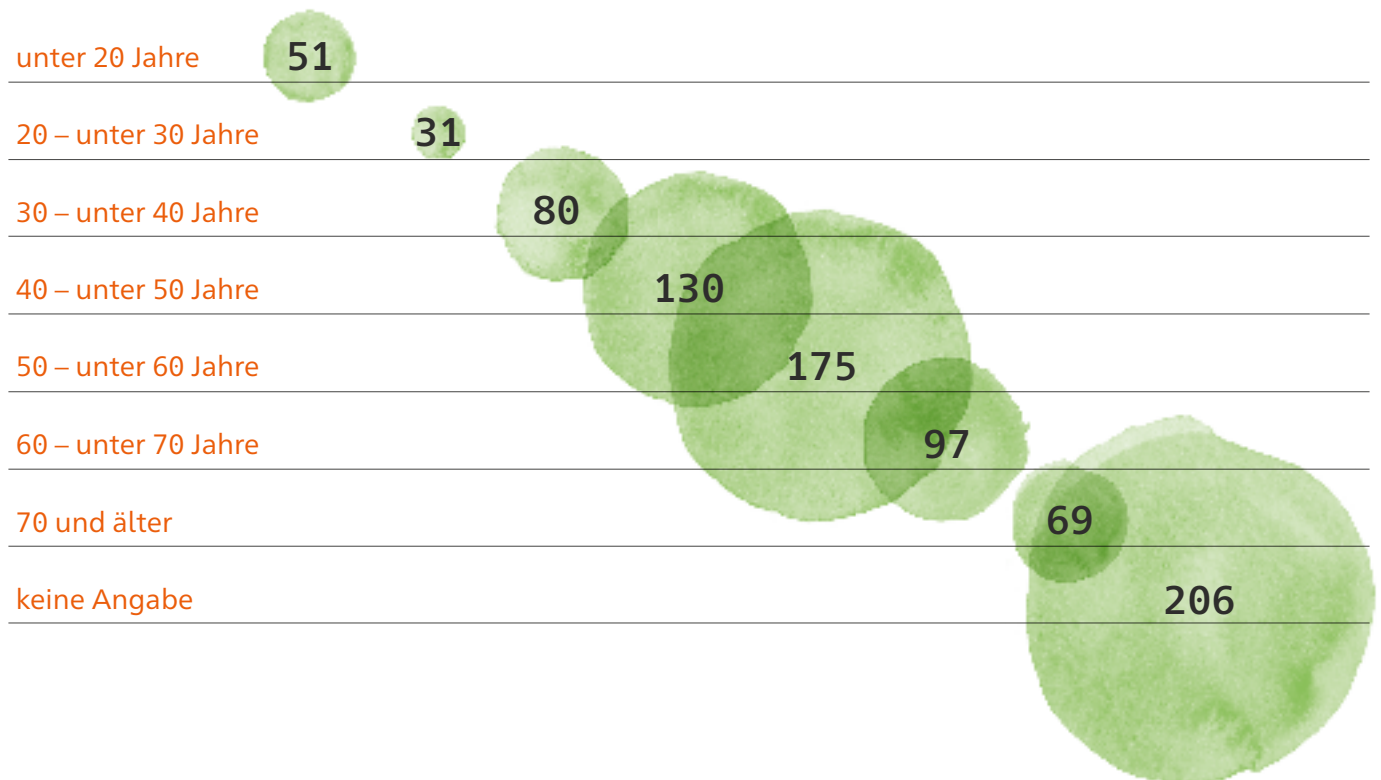


### Finanzielle Stärkung für die ambulante Beratung

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) verdoppelte im Jahr 2021 die Förderung für ambulante Krebsberatungsstellen und finanzierte somit auch unser Beratungsangebot im Rahmen der „Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen nach § 65e SGB V“. Erstmals förderte die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg die soziale und kultursensible Beratung. Noch bestehende Finanzierungslücken konnten durch die Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie Spenden geschlossen werden. Dies ermöglichte den Ausbau von Projekten der sozialen Beratung sowie die Eröffnung eines neuen Außenstandorts für die kultursensible Beratung in türkischer Sprache. Vollständig spendenfinanziert waren im Jahr 2021 das Kurs- und Informationsangebot und die finanziellen Hilfen für Betroffene.

## Ratsuchende nach Altersgruppen

Angaben beziehen sich auf die 2021 neu aufgenommenen Ratsuchenden



## Hoşgeldiniz! Willkommen! Kultursensible türkischsprachige Krebsberatung in Berlin Kreuzberg

Im Juni 2021 starteten wir die kultursensible Krebsberatung in türkischer Sprache an unserer neuen Außenstelle in Kreuzberg. Mit dem kostenlosen Angebot schließen wir eine Lücke in der Versorgungslandschaft Berlins.

Unser Projekt in den Räumlichkeiten des AWO Begegnungszentrums in Berlin Kreuzberg richtet sich an Betroffene und Angehörige in allen Phasen einer Krebserkrankung. Unterstützung erhält das Projekt von Cansel Kiziltepe, MdB und Mitglied im Kuratorium der Krebsstiftung Berlin: „Menschen unterschiedlichster Kulturen gehören zu Berlin und gestalten unsere Stadt aktiv mit. Mit der türkischsprachigen kultursensiblen Beratung ebnet die Berliner Krebsgesellschaft e. V. den Weg für mehr kulturelle Sensibilität in der Gesundheitsversorgung.“

Die kultursensible Beratung in türkischer Sprache überwindet Barrieren im Verständnis zwischen den Kulturen: Diskriminierungserfahrungen und Angst vor Stigmatisierung, fehlende Orientierung im Gesundheitswesen oder kulturelle Unterschiede im Krankheitsverständnis. Das Angebot am neuen Standort ist ein weiterer Schritt im Aufbau der kultursensiblen Beratung der Berliner Krebsgesellschaft e. V.



Die neue Beratungsstelle in Kreuzberg wurde im Juni 2021 von Geschäftsführerin Barbara Kempf (l.) im Beisein von Cansel Kiziltepe, MdB, eröffnet.



## Soziale Beratung

„Sie waren mir vor allem in der Anfangsphase eine große Unterstützung. Vielen Dank!“ So äußerte sich eine Betroffene über unser Angebot, mit dem wir auf die Bedürfnisse von Krebsbetroffenen reagieren. Denn diese benötigen neben der Beratung zu psychischen Folgen einer Krebserkrankung auch konkrete Unterstützung bei praktischen Themen. Drei Sozialarbeiter:innen halfen 2021 bei den vielfältigen organisatorischen Fragen, die mit einer Krebserkrankung auf Betroffene zukommen, und boten Orientierung in dem manchmal unübersichtlichen Feld der Sozialgesetze. Sie berieten beispielsweise bei Fragen zur Existenzsicherung und bei Auswahl und Beantragung einer Reha. Ein Schwerpunkt war 2021 das Projekt „Ich bin wieder da – (Wieder-)Einstieg nach einer Krebserkrankung“, das Krebsbetroffenen Hilfestellung beim Neustart in den Beruf leistete. Hier förderte die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg erstmalig anteilig.



„Jede Familie wurde in ihrem ganz individuellen Prozess sensibel unterstützt und begleitet, denn eine allgemeingültige Lösung gibt es nicht.“

Manon Recknagel,  
Familienberatung

Der Löwenpapa, der das Kleine beschützt.  
Der Zauberer, der mit seinem Wissen den Krebs bekämpft. So stellt ein Kind in der Familienberatung seine Empfindungen zur Krebserkrankung der Mutter dar.



## Beratung von Kindern krebskranker Eltern

Wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt, berührt das die gesamte Familie. Entlastung, Stärkung der familiären Kommunikation und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags mit der Erkrankung sind die häufigsten Themen unserer Familienberatung. Gerade in Zeiten der Coronapandemie stellte der Alltag für betroffene Kinder und Jugendliche eine zusätzliche Belastung dar. Familientherapeutin Ulrike Mattausch fasst rückblickend zusammen: „Der ohnehin bestehende Zwiespalt, vermehrt Zeit mit Freund:innen außerhalb der Familie verbringen zu wollen und sich gleichzeitig zu Hause gebraucht zu fühlen, wurde durch die Angst vor einer Corona-Infektion zusätzlich verschärft. Inwiefern muss ich Rücksicht nehmen und eigene Bedürfnisse hintenanstellen?“

## Finanzielle Unterstützung

### Härtefonds

Unser Härtefonds hilft krebserkrankten Menschen in Berlin, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Die Direkthilfe, die sich ausschließlich aus Spenden finanziert, unterstützt einmalig und abhängig vom Bedarf. Das Geld wird zum Beispiel zur Anschaffung einer besseren Matratze oder einer Perücke benötigt oder dient als Überbrückungshilfe. Die Beantragung erfolgt über die bezirklichen Krebsberatungsstellen der Gesundheitsämter, die Sozialdienste der behandelnden Krankenhäuser oder direkt bei uns. Im Jahr 2021 konnten wir insgesamt 190 Anträge bewilligen.

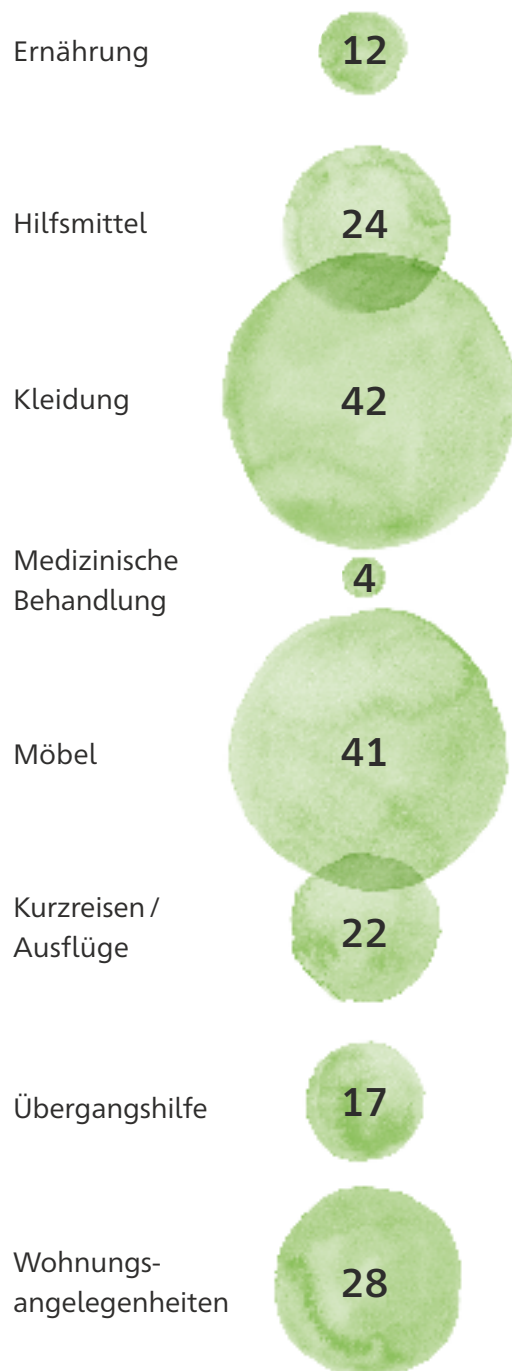
### Selbsthilfe

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war 2021 die Förderung von Selbsthilfemaßnahmen. Wir unterstützten die Gruppenarbeit organisatorisch, finanziell und räumlich und boten eine kostenlose, videobasierte Selbsthilfesprechstunde an. Unser unentgeltliches Supervisionsangebot für Gruppenleiter:innen wurde gerne angenommen. Finanziell förderten wir sieben Selbsthilfegruppen mit 5.603 Euro und fünf Krebs-sportgruppen mit direkten Zuwendungen in Höhe von 2.242 Euro. Wir stellten ein umfangreiches Ratgeberprogramm zur Verfügung und boten ein vielfältiges Gruppen- und Kursangebot an. Unsere Selbsthilfemaßnahmen wurden auch im Jahr 2021 durch die GKV Gemeinschaftsförderung bezuschusst.

„Selbsthilfe ist wichtig, weil selbst Betroffene andere Betroffene am besten verstehen und wir einander beistehen können.“

Barbara Müller, Selbsthilfegruppe Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e.V.

### Härtefonds: Beantragungsgrund der bewilligten Anträge



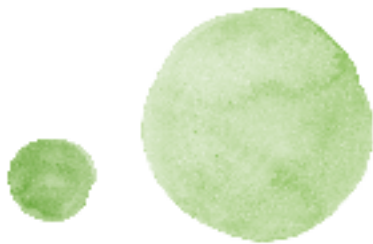
„Faszinierende Menschen leuchten gemeinsam:  
diese Erfahrung habe ich in unserem Collagenkurs gemacht.“

Christina M., Teilnehmerin Collagenkurs

## Kurse und Gruppen

Unsere Kurse, Gruppen und Schulungen unterstützen Menschen, die mit einer Krebserkrankung leben und ihre Angehörigen bei der Bewältigung der Krankheit. Auch im Jahr 2021 boten wir unser vielfältiges Programm online an oder realisierten es unter den entsprechenden Schutzmaßnahmen vor Ort.

Unser Collagenkurs ist ein regelmäßig stattfindender Bestandteil unseres Kurs- und Gruppenprogramms, das zu 100 Prozent aus Spenden finanziert wird. „Die Kunstform hilft dabei, das Unterbewusste auszudrücken und Gefühle sichtbar zu machen“, erklärt Kunsttherapeutin Solveig Hunger.



### Gemeinsam leuchten

Das erlebte auch Christina M. vor vier Jahren, als sie mit Anfang 50 per Zufallsdiagnose erfuhr, dass sie an Brustkrebs erkrankt ist. Die unerwartete Diagnose riss der berufstätigen Mutter von vier Kindern gefühlt den Boden unter den Füßen weg. Unsere künstlerischen Angebote gaben ihr im Alltag Halt. Als besonders hilfreich empfand Christina M. den Collagenkurs.

„Im letzten Kurstermin Anfang September war ich aufgrund einer schwierigen Nachricht, die ich zuvor erhalten hatte, sehr aufgewühlt“, berichtet Christina M. „Ich teilte meine Gefühle mit dem Kurs und Leiterin Solveig Hunger schlug vor, dass ich diese Emotionen kreativ verarbeiten und dabei verwandeln könne. Die Verbundenheit mit den Menschen im Kurs ist an sich schon eine wunderbare Inspiration. Danach ging es mir deutlich besser.“



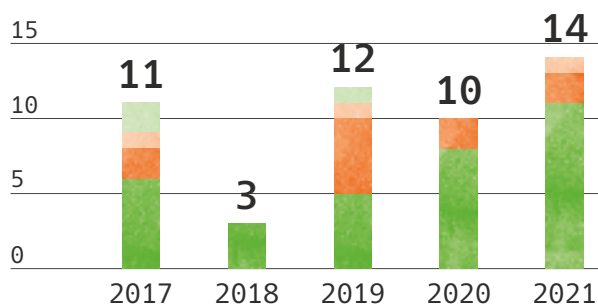
# Den Fortschritt stärken: Forschungs- förderung

Mit unserer Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses möchten wir dazu beitragen, dass der Fortschritt in der Krebsmedizin weitergeht, sich die Lebensqualität von Betroffenen verbessert und neue Therapiemöglichkeiten gefunden werden. Darum unterstützen wir innovative Forschungsvorhaben mit einer Anschubförderung, verleihen Stipendien und zeichnen seit 1988 herausragende wissenschaftliche Leistungen mit dem Curt Meyer-Gedächtnispreis aus.



„Mit unseren Neuerungen in der Forschungsförderung und Stipendienvergabe freue ich mich auf hochinnovative Anträge engagierter Nachwuchswissenschaftler:innen.“  
Seit Oktober 2021 verantwortet Hildrun Fuchs den Bereich Forschungsförderung. Sie besitzt einen M.A. im Management von Nonprofit-Organisationen.

## Projektverteilung nach Forschungsart bewilligt in 2017–2021



Mehr zu unseren geförderten Projekten und den bewilligten Stipendien erfahren Sie, wenn Sie dem QR-Code folgen.



## Welche Starthilfen braucht der wissenschaftliche Nachwuchs?

Professor David Horst ist Direktor des Instituts für Pathologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und gehört dem Vorstand der Berliner Krebsgesellschaft e. V. an. Unsere Forschungsförderungskommission brachte 2021 neue Richtlinien auf den Weg. Denn transparente und effiziente Mittelverwendung ist der Grundstein für eine exzellente Krebsforschung am Wissenschaftsstandort Berlin.

### Warum ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses so wichtig?

Für noch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit hervorragenden Projektideen, aber noch wenig Erfahrung in der Bearbeitung und Umsetzung von Projekten, ist es oftmals schwierig, Fördermittel zu erhalten. Mit den Mitteln der Berliner Krebsgesellschaft e. V. unterstützen wir bereits in der frühen Forschungsphase und füllen damit eine Lücke innerhalb der Forschungsförderung. Wir bieten mit unserer Anschubförderung eine Starthilfe, damit sich die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihrem Forschungsvorhaben perspektivisch um eine finanziell umfassendere, von einer größeren Einrichtung unterstützte Förderung bewerben können. Wir sind hier in Berlin also eine wichtige Anlaufstelle, damit auch der wissenschaftliche Nachwuchs in der Hauptstadt die Möglichkeit hat, hoch innovative Projekte in der Krebsforschung umzusetzen.



„Über die Berliner Krebsgesellschaft e. V. haben wir die Möglichkeit, unseren wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und vielversprechende Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen.“

Prof. David Horst

### Welche Wünsche haben Sie für die Forschungsförderung der Berliner Krebsgesellschaft e. V.?

Ich würde mich freuen, wenn die Förderung auch weiterhin hochkompetitiv ist und exzellente wissenschaftliche Projekte unterstützt. Natürlich liegt es mir ebenso am Herzen, dass die uns zur Verfügung gestellten Spendengelder weiterwachsen und wir damit in einem noch größeren Umfang den akademischen Nachwuchs effizient fördern können.

### Was ist Ihre persönliche Motivation, sich für den Wissenschaftsnachwuchs einzusetzen?

Für die zukünftige Entwicklung der medizinischen Versorgung, gerade bei Krebserkrankungen, ist es wichtig, dass unser wissenschaftlicher Nachwuchs hervorragend ausgebildet ist und frühzeitig eigene Projektideen verwirklichen kann. Dazu einen Beitrag zu leisten, empfinde ich persönlich als sehr erfüllend. Ich selbst hatte das Glück, genau solche Förderinstrumente auch für meine eigenen damaligen Arbeiten zur Verfügung zu haben, was sehr zu meinem erfolgreichen Start in die Wissenschaft beitrug. Daher weiß ich, wie wichtig solche Anschubfinanzierungen sind, wie sie die Berliner Krebsgesellschaft e. V. leistet.



## Ausgezeichnet: Der Curt Meyer-Gedächtnispreis 2021

Der Curt Meyer-Gedächtnispreis gehört zu den renommiertesten Auszeichnungen für junge Krebsforscher:innen in Berlin. Dr. Laura Schmalbrock (Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie am Charité-Campus Benjamin Franklin) und Matthias Jürgen Schmitt (Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin der Helmholtz Gemeinschaft – MDC) teilten sich 2021 die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung. Durch das Herausstellen von wissenschaftlichen Vorbildern wollen wir die Spitzenforschung im Bereich der Krebsmedizin am Wissenschaftsstandort Berlin vorantreiben.

### Das Licht in der Zelle anschalten:

#### Molekulare Reporter

Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 4.800 Menschen an einem Glioblastom. Anders als bei vielen anderen Krebserkrankungen kehrt der Hirntumor auch nach Operation, Chemotherapie und Bestrahlung unweigerlich zurück. Der Molekularbiologe Matthias Jürgen Schmitt entwickelte gemeinsam mit Yuliia Dramaretska und Juan Carlos Company Nevado in der Arbeitsgruppe „molekulare Onkologie“ von Dr. Gaetano Gargiul „molekulare Reporter“. Mit deren Hilfe untersucht er, wie es Glioblastomen gelingt, resistent gegen jegliche Therapie zu werden – und wie man dies verhindern könnte.

Um nach neuen Therapieoptionen suchen zu können, müssen Resistenzmechanismen aufgedeckt werden. Molekulare Reporter machen den Identitätswechsel sichtbar, den die einzelnen Zellen eines Glioblastoms im Laufe der Zeit durchlaufen, insbesondere wenn der Tumor nach der Therapie zurück-



Ausgezeichnet für seine Arbeit zum Glioblastom: Matthias Jürgen Schmitt

kehrt. Molekulare Reporter sind synthetische Kopien von DNA-Sequenzen, die die Aktivität jener Gene regulieren, die die Umwandlung in Tumorzellen in Gang setzen oder stoppen. „Wir haben quasi das komplette ‚Regulatom‘ dieser Signaturgene in einem kleinen DNA-Stück zusammengefasst und mit einem fluoreszierenden Protein verknüpft“, erklärt Schmitt. „Wenn sich der Zellzustand ändert, werden bestimmte Transkriptionsfaktoren aktiv, binden an den entsprechenden Zielgenen – und an unseren Reporter. Und dann geht in der Zelle das Licht an.“

So können die Forscher:innen unter anderem zeigen, dass Immunzellen die Tumorzellen regelrecht verteidigen, anstatt sie zu bekämpfen. Sie können auch in Echtzeit verfolgen, wie einzelne Tumorzellen auf bestimmte Therapien reagieren. Das Team will nun herausfinden, ob und wie es möglich ist, die Immunzellen davon abzuhalten, die Tumorzellen zu unterstützen.

### Was sind Tyrosinkinasen?

Tyrosinkinasen haben die Funktion eines „An-Aus-Schalters“ und sorgen für eine kontrollierte Vermehrung und Erneuerung von Zellen.

### Was sind Tyrosinkinase-Inhibitoren?

Tyrosinkinasehemmer blockieren gezielt die Signalwege, die zu einer unkontrollierten Vermehrung von Krebszellen führen. Sie können damit das Zell- und Tumorwachstum hemmen.

### Dem Versagen von Tumorthérapien auf der Spur

Die Krebspezialistin Dr. Laura Schmalbrock wurde für ihre Forschungsarbeit über die Mechanismen von Therapieversagen bei Blutkrebs ausgezeichnet. Die akute myeloische Leukämie (AML) ist die am häufigsten auftretende Form der akuten Leukämie bei Erwachsenen.

Bei dieser Erkrankung verdrängen bösartig veränderte Vorläuferzellen der weißen Blutzellen die gesunden Zellen im Knochenmark. Bei einigen Patient:innen finden sich wiederkehrende Veränderungen der Blutzellen (Mutationen), gegen die ergänzend zur Chemotherapie eine zielgerichtete medikamentöse Therapie mit Tyrosinkinasehemmern zum Einsatz kommt. Leider wirkt diese Therapie nicht bei allen Betroffenen und die AML kehrt nach anfänglich gutem Ansprechen zurück. Bislang sind die Ursachen dafür unklar.

Schmalbrock vergleicht Mutationsmuster in Leukämiezellen zum Zeitpunkt der Diagnose und des Rezidivs, um mögliche Ursachen für das Therapieversagen herauszufinden.

„Ich konnte Veränderungen im Mutationsmuster feststellen, die unter der Behandlung auftreten und die möglicherweise bei der Therapieresistenz eine Rolle spielen.“ Damit hat das Team um Schmalbrock bedeutende Hinweise für mögliche Ursachen der Resistenzbildung gefunden.

Mit diesen Erkenntnissen können vielleicht neue Behandlungswege für die Patient:innen entwickelt werden mit dem Ziel, die Prognose und die Überlebenschancen zu verbessern.



Preisverleihung bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. (DGHO): Laudator Prof. Dr. Lars Bullinger, Direktor der Med. Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie (r.) und Barbara Kempf (l.), Geschäftsführerin der Berliner Krebsgesellschaft e. V. ehren die Preisträgerin Dr. Laura Schmalbrock.



# Das Krebsrisiko senken: Prävention

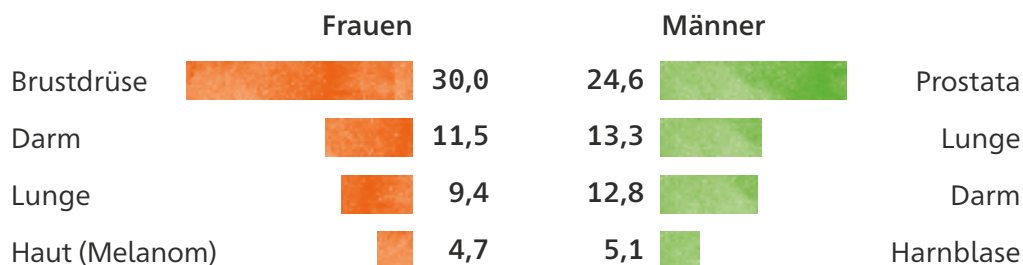
Eine gesunde Lebensweise und aktive Krebsvorsorge wie Impfungen und Früherkennungsuntersuchungen können das Krebsrisiko senken. Maßnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung sind daher eine wichtige Grundlage für ein Leben ohne Krebs. Wir möchten dazu beitragen, das Erkrankungsrisiko zu senken. Deshalb bauten wir 2021 unser Engagement im Bereich Prävention weiter aus.

„Mit der gestärkten Verankerung der Prävention in unserer Arbeit möchten wir dieses wichtige Thema weiterentwickeln und in die Berliner Bevölkerung tragen.“

Barbara Kempf, Geschäftsführerin

## Verteilung der Neuerkrankungen\*

2018, in Prozent



\*Quelle: Zentrum für Krebsregisterdaten, [www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Krebsarten/krebsarten\\_node.html](http://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Krebsarten/krebsarten_node.html) (abgerufen am 31.6.2022)





## Darum engagieren wir uns

Modellrechnungen der Weltgesundheitsorganisation gehen davon aus, dass weltweit 30–50 % der Tumorerkrankungen durch Präventionsmaßnahmen vermieden werden könnten.\* Gleichzeitig steigen in Deutschland Krebsneuerkrankungen aufgrund der höheren Lebenserwartung an: So sei damit zu rechnen, dass die Zahl der Krebsneuerkrankungen zwischen 2015 und 2030 um rund 23 Prozent und damit fast ein Viertel ansteigen wird.\*\* Auch das Risiko für Krebserkrankungen an Auge und Haut steigt: Denn im Zuge des Klimawandels setzen sich die Menschen einer immer höher werdenden UV-Strahlung aus. Wir

möchten dazu beitragen, schon im Kindesalter ein Bewusstsein für Hautschutz zu schaffen und damit langfristig dabei helfen, dem Trend der Hautkrebsneuerkrankungen entgegenzuwirken. Deswegen legten wir im Jahr 2021 mit einer neu eingestellten Mitarbeiterin den Grundstein für unser Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“. „SunPass“ wurde von der Europäischen Hautkrebsstiftung (ESCF) entwickelt und unter Mitwirkung der Landeskrebsgesellschaften umgesetzt. Im Jahr 2022 möchten wir das Projekt in den Berliner Kitas starten.

\* Quelle: [www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/cancer](http://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/cancer) (abgerufen am 5.5.2022)

\*\* Quelle: Krebs in Deutschland 2017/2018. Robert Koch-Institut, 13. Auflage, Berlin 2021



### Wir stellen vor: Anja Drobek

... besitzt einen Master of Science in Health Care Management und ist seit Oktober 2021 bei uns für den Bereich Prävention verantwortlich.

#### Mit welchen Erwartungen sind Sie zur Berliner Krebsgesellschaft e. V. gekommen?

Für mich ist Krebsprävention ein wesentlicher Bestandteil des Gesundheitssystems. Die Arbeit in diesem Bereich empfinde ich als sehr sinnstiftend und bereichernd.

#### Wie setzen Sie das Thema Prävention in Ihrem Alltag um?

Ich nehme regelmäßig an Vorsorgeuntersuchungen teil und versuche, mich möglichst gesund zu ernähren und ausreichend Bewegung in den Alltag zu integrieren.

#### Können Sie uns einen Ausblick auf das Jahr 2022 geben?

Ziel für 2022 ist, möglichst viele Kinder, Eltern und Erzieher:innen mit unserem SunPass-Projekt zu erreichen. Damit wollen wir in enger Abstimmung mit Expert:innen der Berliner Hauttumorzentren zu einer Verbesserung des Sonnenschutzes beitragen und zum Thema Hautkrebs aufklären.



# Sie ermöglichen die Arbeit der BKG: Dank an unsere Unterstützer:innen

Die Berliner Krebsgesellschaft e. V. setzt sich seit 1957 für Krebsbetroffene in Berlin und die Verbesserung ihrer Lebensqualität ein. Möglich ist dies nur dank unserer Unterstützer:innen, denn wir finanzieren unser Kurs- und Informationsangebot, die finanziellen Hilfen für Betroffene sowie die Förderung innovativer Krebsforschung zu 100 % aus Spenden, Zuwendungen und Erbschaften. Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen in unsere Arbeit!

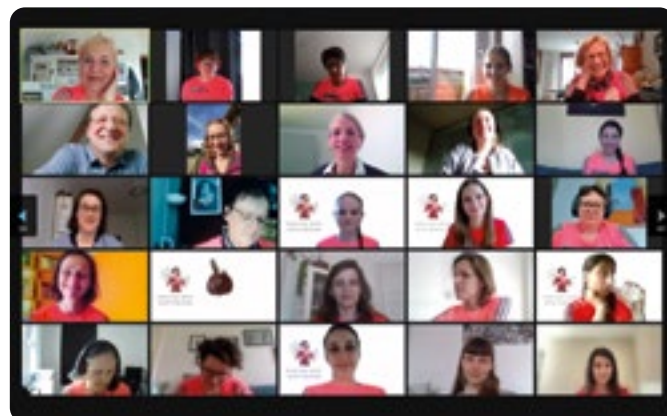


„Ich unterstütze die Berliner Krebsgesellschaft, denn durch eine Krebserkrankung in meiner Familie weiß ich genau, wie sehr Betroffene und Angehörige jede Art von Hilfe benötigen. Gerade wenn es so unvermittelt wie bei uns passiert, sind seelische Unterstützung und Aufklärung über die Krankheit ein wichtiger Anker. Mit meiner Spende leiste ich nur einen kleinen Beitrag. Aber auch zahlreiche kleine Beiträge können über längere Zeit viel für die Betroffenen in Berlin bewirken.“ **Boris Kralj, Spender**



## Teamgeist für krebsbetroffene Frauen zeigen – der Virtual Avon Frauenlauf 2021

Tausende Läuferinnen setzen jedes Jahr beim Avon Frauenlauf Berlin ein Zeichen der Solidarität für an Krebs erkrankte Frauen. 2021 fand der Lauf pandemiebedingt virtuell statt. 44 Charity-Teams zeigten deutschlandweit Teamgeist für krebsbetroffene Frauen und sammelten gemeinsam Spenden im Freundeskreis, bei Kolleg:innen und Verwandten. Mit 24.308 Euro war ihr Spendenerlös trotz Pandemie so hoch wie nie zuvor!



2021 fand der Avon Frauenlauf Berlin digital statt. 44 Charity-Teams sammelten über 24.000 Euro für an Krebs erkrankte Frauen.

„Wir sind stolz, uns jedes Jahr für krebsbetroffene Frauen beim Berliner Frauenlauf einzusetzen. Lasst uns gemeinsam dem Krebs den Laufpass geben und etwas Gutes tun!“ **Amy Lynne Welsh** und ihr Charity-Team „Just Walk It!“



Pro erwachsene Läuferin gingen in diesem Jahr 2 Euro aus der Startgebühr an brustkrebsbetroffene Frauen in Berlin. Avon rundete die Summe großzügig auf 25.000 Euro auf. Mit der Summe von 52.060 Euro erhielten krebsbetroffene Frauen, die durch die Erkrankung in finanzielle Not geraten sind, eine wichtige Unterstützung. Ein Teil der Spenden floss außerdem in unsere kultursensible Krebsberatung.

**Wir bedanken uns herzlich bei allen Charity-Teams und ihren Spender:innen, den Läuferinnen und allen Beteiligten vom Veranstalter SCC EVENTS und von Avon.**



**Die Techniker Krankenkasse** förderte den Aufbau unserer Social-Media-Kanäle mit **23.931 Euro**. Auf Instagram und Facebook berichteten wir auch über den Virtual Avon Frauenlauf.

## Mit Spenden die Krebsforschung voranbringen

2021 spendete die Sparda-Bank Berlin eG 35.000 Euro für die Anschubfinanzierung des Forschungsprojekts „Etablierung von Patient-basierten Organoid-Modellen zur Entwicklung einer personalisierten Therapie beim Pankreaskarzinom“ von Dr. Uwe Pelzer und Dr. Christopher Neumann / Charité – Universitätsmedizin Berlin. Die Bank unterstützt die Berliner Krebsgesellschaft e. V. bereits seit 2013. Marktgebietsleiter Mitte Tommi Dietzel verrät, was die Genossenschaftsbank dazu bewegt.

### Welche Bedeutung haben Spenden für Ihr Unternehmen?

Wir richten unseren wirtschaftlichen Erfolg stets an den drei Nachhaltigkeitssäulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung aus. Soziales Engagement ist von jeher Teil unserer DNA als Genossenschaft. Ein wesentlicher Aspekt ist unser Engagement gegen Krebs. Dem Kampf gegen die Volkskrankheit widmen wir uns seit 2012 mit Herz und Leidenschaft. Zunehmend ist es auch das Anliegen unserer Kunden, mit ihrem Geld etwas Gutes zu bewirken.

„Soziales Engagement ist von jeher Teil unserer DNA als Genossenschaft.“  
Tommi Dietzel,  
Marktgebietsleiter Mitte

### Warum fördern Sie die Krebsforschung?

In der Forschung sehen wir eine wesentliche Säule für bessere Behandlungs-, aber auch Präventionsmöglichkeiten. Durch unsere Spenden für Krebsforschungsprojekte versuchen wir, nachhaltig die Perspektive für die Betroffenen zu verbessern.

### Warum haben Sie sich für die Berliner Krebsgesellschaft e. V. entschieden?

Der regionale Bezug ist uns wichtig – wir möchten uns für die Betroffenen in der Region einsetzen. Die Berliner Krebsgesellschaft hat darin langjährige Erfahrung und besitzt ein breites Angebot – so können wir sicher sein, dass unsere Spenden wirksam für betroffene Menschen eingesetzt werden. Es ist für uns auch eine gute Möglichkeit, die Entwicklung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte im Bereich der Onkologie zu fördern.



## Unterstützung bei Testament und Vorsorge

Auch 2021 haben wir Interessierten vielfach Empfehlungen gegeben, wie sie ihre Vorsorge nach den eigenen Wertvorstellungen regeln können. In unserem Vortrag „Erben und Vererben“ informierten wir darüber, was es bei der Erstellung eines gültigen und eindeutigen Testaments zu beachten gibt. Dr. Daniel Reinke, Fachanwalt für Erb- und Steuerrecht, stellte das deutsche Erbrecht online vor und beantwortete individuelle Fragen. Darüber hinaus unterstützten wir in persönlichen Beratungsgesprächen Interessierte, die sich mit dem eigenen Erbe für Krebsbetroffene in Berlin einsetzen wollten. Alle Erbschaften und Vermächtnisse an die Berliner Krebsgesellschaft e. V. kommen zu 100 % den satzungsgemäßen Zwecken zugute, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftsteuer befreit.

### Ratgeber für Testament und Vorsorge

Unser Ratgeber führt Sie in die Themen Testament, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ein. Sie können ihn kostenfrei unter 030 27 00 07-0 oder [vorsorge@berliner-krebsgesellschaft.de](mailto:vorsorge@berliner-krebsgesellschaft.de) bestellen.



„Die Anliegen unserer Spender:innen sind so vielfältig wie die Möglichkeiten, Krebsbetroffene in Berlin zu unterstützen. Wir verstehen uns als Vermittler für ihren Wunsch zu helfen.“

Ralf Wagner, Fundraiser



### Wir danken unseren Unterstützer:innen herzlich (Spenden und Zuwendungen ab 500 Euro):

Amazon CS Berlin GmbH, Assekuranzmakler-Kontor Röllig GmbH, Bäckerei Zimmermann, Berliner Senat, Berliner Turnverein Olympia e. V., Beton und Rohrbau 2.0 GmbH, BMW Group Werk Berlin, Camao AG, Debski GmbH, Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, Diagnostisch Therapeutisches Zentrum Berlin, EHC Eisbären Management GmbH, GKV Spitzenverband, Karl-Monz-Stiftung, Kleingartenverein Neuer Fürstenbrunner Weg e. V., Klinik für Nuklearmedizin der Charité, Lundero GmbH, OTG Handels GmbH, Otis Holding GmbH & Co. OHG, Rechtsanwalt und Notar Andreas Thal, Schmidt Z&Ko. GmbH, Stiftung Berliner Sparkasse, Small Improvements GmbH, Techniker Krankenkasse, Versicherungs-Finanzhaus Ballwanz KG, Vierthaler & Partner Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Weinbar Lars Rutz GmbH, Weinladen Schmidt GmbH, Wohnschnitte Immobilien

# Wir über uns

Unser Engagement hat Bestand: Seit 1957 setzt sich die Berliner Krebsgesellschaft e.V. für das Wohl Krebsbetroffener in Berlin ein. Unsere Organe sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand mit amtierenden Beisitzer:innen. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 14.6.2021 virtuell statt. Beschlüsse sowie Wahlen wurden im Nachgang per schriftlichem Umlauf durchgeführt. In einem zweistufigen Verfahren wählten die Mitglieder Vorstand und Beirat für zwei Jahre.

## Vorstand

**Prof. Dr. med. Petra Feyer**

Vorsitzende,  
Direktorin der Klinik für Strahlentherapie und  
Radioonkologie Vivantes Klinikum Neukölln  
(bis 31.10.2022)

**Prof. Dr. med. Jens-Uwe Blohmer**

1. Stellv. Vorsitzender,  
Direktor der Klinik für Gynäkologie  
und Leiter Brustzentrum, Charité –  
Universitätsmedizin Berlin

**Arnold Brachtendorf**

Schatzmeister,  
Hamburg Commercial Bank AG

„Ich engagiere mich für die Berliner Krebsgesellschaft e.V., weil ich die vielen Aktivitäten der Berliner Krebsgesellschaft e.V., insbesondere im sozialen Bereich (Härtetfonds) und in der Beratung betroffener Bürger:innen für sehr wichtig halte. Dass es in Berlin eine kompetente Beratungsstelle für Menschen gibt, die mit der Diagnose ‚Krebs‘ vom Arzt kommen, ist unbezahlbar.“ Arnold Brachtendorf

**Prof. Dr. med. David Horst**

2. Stellv. Vorsitzender,  
Direktor des Instituts für Pathologie,  
Charité – Universitätsmedizin Berlin

## Amtierende Beisitzer

**Prof. Dr. med. Lars Bullinger**, Direktor der Med.  
Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und  
Tumorimmunologie, Charité – Universitäts-  
medizin Berlin

**Prof. Dr. med. Angelika Eggert**, Direktorin der  
Klinik für Pädiatrie, m.S. Onkologie und  
Hämatologie, Charité – Universitätsmedizin  
Berlin

„Ich engagiere mich für die Berliner Krebsgesellschaft e.V., weil wir am Wissenschaftsstandort Berlin eine exzellente Krebsforschung und auch eine sehr gute Krebsberatung brauchen, um mehr Patient:innen heilen zu können. Beide Aktivitäten werden hervorragend unterstützt.“ Prof. Dr. med. Angelika Eggert

**PD Dr. med. Stefan Hinz**, Chefarzt der Klinik für  
Urologie, Vivantes Klinikum Am Urban

**PD Dr. med. Konrad Mohnike**, Leiter der Abt. für  
Diagnostik, Interventionelle, Onkologie und  
Radionuklidtherapie, Therapeutisches Zentrum  
am Frankfurter Tor



**Prof. Dr. med. Bernd Schmidt**, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie und Schlafmedizin am DRK Kliniken Berlin Mitte

„Ich engagiere mich für die Berliner Krebsgesellschaft e. V., weil interdisziplinäres, gemeinsames Engagement bei Krebs den Unterschied macht!“  
Prof. Dr. med. Bernd Schmidt

**PD Dr. med. Christian Scholz**, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Vivantes Klinikum Am Urban

**Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Stein**, Leiterin der Gruppe „Translationale Onkologie solider Tumore“, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin

**PD Dr. med. Ingo Tamm**, FA für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Onkol. Schwerpunktpraxis Kurfürstendamm

**Prof. Dr. rer. nat. Ingeborg Tinhofer-Keilholz**, Leiterin des Labors für Strahlenbiologie, Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie CCM, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Vorstand und Beirat danken dem ausgeschiedenen 2. Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden **Prof. Dr. med. Martin E. Kreis** für sein Engagement für die Berliner Krebsgesellschaft e. V.

### Unsere Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Berliner Krebsgesellschaft e. V. hat ihren Sitz im Kaiserin-Friedrich-Haus am Robert-Koch-Platz 7. Sie ist auch der Beratungsstandort Mitte. Die räumliche Nähe zum Campus Charité Mitte und dem Comprehensive Cancer Center Charité (CCCC) fördert den regelmäßigen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch.

**Unter diesem QR Code finden Sie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle:**

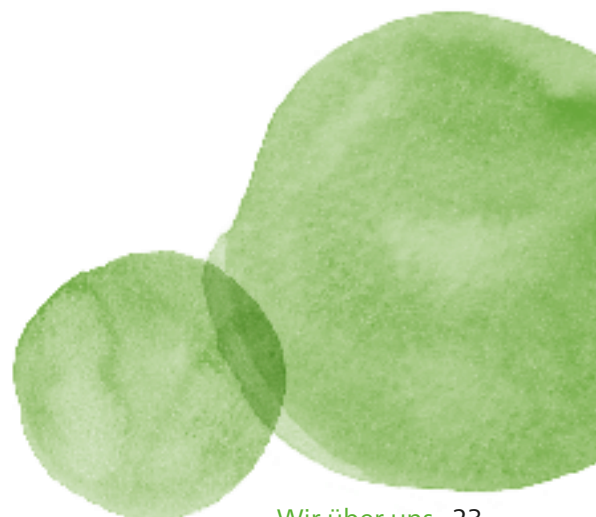


**Einige Kolleg:innen haben uns im Laufe des Jahres 2021 verlassen. Wir bedanken uns für ihre Mitarbeit:**

**Julia Löffelbein** (bis 31.8.2021)

**Katharina Schmidt-Narischkin** (bis 31.12.2021)

**Claudia Patzwald** (bis 31.12.2021)



# Krebsstiftung Berlin

Stiftungen wie die Krebsstiftung Berlin verkörpern im besonderen Maße bürgerschaftliches Engagement. Auch 2021 unterstützte die Krebsstiftung Berlin durch nachhaltige Finanzierung die Aufgaben der Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Die Stiftung wird vom Vorstand gelenkt. Neben den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. med. Petra Feyer, Prof. Dr. med. Jens-Uwe Blohmer und Arnold Brachtendorf wurde 2021 PD Dr. med. Christian Scholz in den Vorstand gewählt. Das engagierte Kuratorium trat 2021 zweimal online mit dem Vorstand zusammen. Den Vorsitz des Kuratoriums hat seit 2020 Emine Demirbüken-Wegner inne. 2021 unterstützte die Stiftung Projekte wie die Familienzeit mit 4.374 Euro und die Mutperlen in Kooperation mit der Kinderklinik der Charité mit 2.109 Euro.

## Kuratorium

**Emine Demirbüken-Wegner**, Vorsitzende des Kuratoriums, Mitglied der CDU und Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin von Berlin Reinickendorf

**Rainer Thiele**, selbstständiger Steuer- und Stiftungsberater

**Gerd Appenzeller**, Tagesspiegel

**Vera Gäde-Butzlaff**, Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung Berlin

**Cansel Kiziltepe**, SPD-Bundestagsabgeordnete  
**Prof. Dr. Claudia Nothelle**, Professorin für Fernsehjournalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal

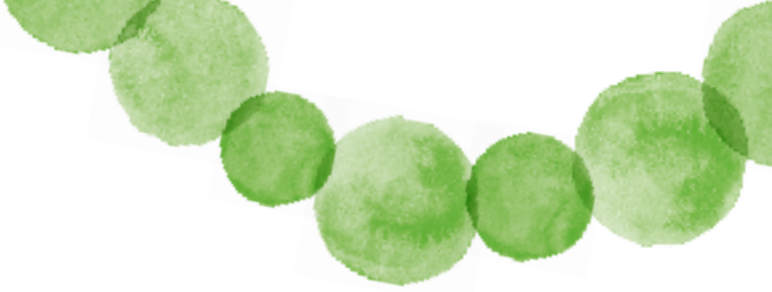
**Ulrike Trautwein**, Generalsuperintendentin des Sprengels Berlin



„Ich engagiere mich für die Krebsstiftung Berlin, weil diese heimtückische Krankheit mit ihren vielen Gesichtern jeden von uns treffen kann und Unterstützung unbedingt notwendig ist.“

**Emine Demirbüken-Wegner**,  
Vorsitzende des Kuratoriums





## Mut in Perlenform

Eine rote Perle für einen Pieks, eine orangefarbene mit grünem Punkt für jede geschaffte Chemotherapie: An einer Schnur aufgefädelt bunte Perlen helfen krebskranken Kindern bei der anstrengenden Bewältigung ihres Behandlungsweges. Auch im Bereich der kideronkologischen Stationen der Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie der Charité hängen die Mutperlen an Infusionsständern und Betten der Kinder. Die teilweise bis zu drei Meter langen Ketten erzählen die individuelle Krankheitsgeschichte eines jeden Kindes. Für jeden Eingriff, jede Behandlungsprozedur erhalten die Kinder eine spezielle Perle als Symbol.

Mutperlen ist ein bundesweites Projekt der Deutschen Kinderkrebsstiftung. Es wurde entwickelt, um krebskranken Kindern Mut zu machen und für bereits geschaffte Therapiestationen zu belohnen. Die Krebsstiftung beteiligt sich schon seit 2014 an dem Projekt und hat im Jahr 2021 Mutperlen im Wert von rund 2.110 Euro gespendet.



„Die Mutperlen begleiten die Kinder durch die gesamte Krebstherapie. Mit der Vorfreude auf die Belohnung kann den Kindern ein Stück weit die Angst vor der Behandlung genommen werden. Die Kinder lieben es, die Perlenketten an ihr Bett zu hängen und damit das, was sie hinter sich haben, auch für andere sichtbar zu machen.“

Prof. Dr. Angelika Eggert



# Finanzen

Die Finanzierungsstruktur der Berliner Krebsgesellschaft e. V. hat sich im Jahr 2021 stark verändert. Die psychosoziale Beratung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen konnte 2021 komplett aus öffentlichen Mitteln, zweckgebundenen Zuwendungen und Spenden finanziert werden.

## Finanzentwicklung

Die Berliner Krebsgesellschaft e. V. ist 2021 finanziell gewachsen: Die Einnahmen stiegen von 1,23 Mio. Euro im Vorjahr auf insgesamt 2,09 Mio. Euro – ein Zuwachs um 70 Prozent.

Einen wesentlichen Anteil daran haben die Mittel öffentlicher Geber und die zweckgebundenen Zuwendungen von Institutionen und Privatspender:innen. Im Jahr 2021 erhielt die Berliner Krebsgesellschaft e. V. insgesamt 874.320 Euro (355.979 Euro im Vorjahr).

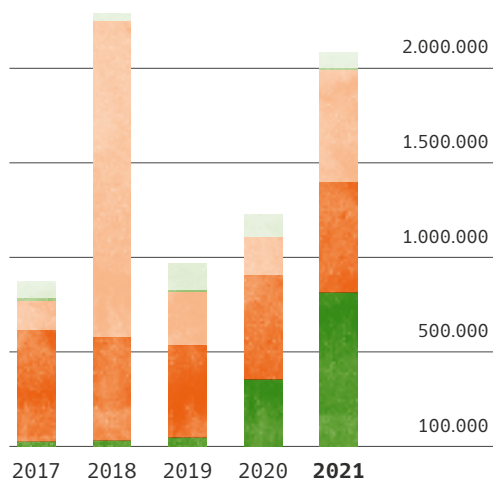
Die Ausgaben verteilten sich im Jahr 2021 wie in den Vorjahren auf die Projekte in den Bereichen Forschungsförderung, Unterstützung von Betroffenen und ihren Angehörigen sowie Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Sie stiegen von 1,52 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,01 Mio. Euro: um 32 Prozent an.

Die zusätzlich verausgabten Mittel in 2021 flossen vorwiegend in den Bereich der psychosozialen Beratung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen. Die Angebote wurden

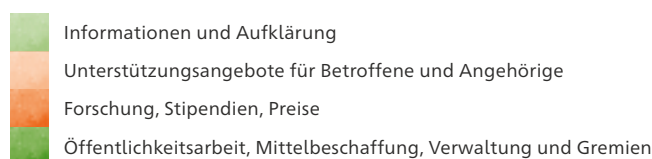
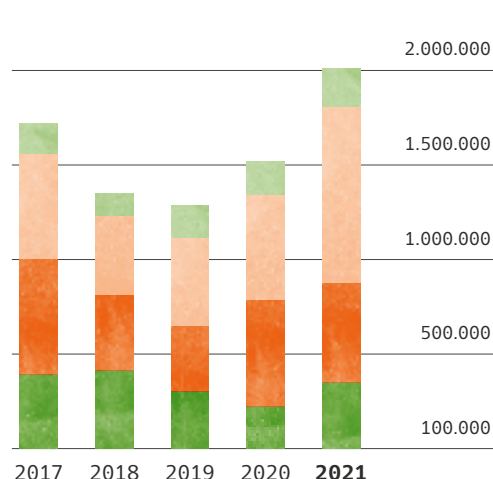
hier um die Bereiche der sozialen und kultursensiblen Beratung erweitert und auch personell gestärkt.

Für die Verwaltung und Gremien sowie für die Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit betrug die Ausgaben im Berichtsjahr 14 Prozent der Gesamtausgaben und konnten somit auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

### Entwicklung der Einnahmen in Euro

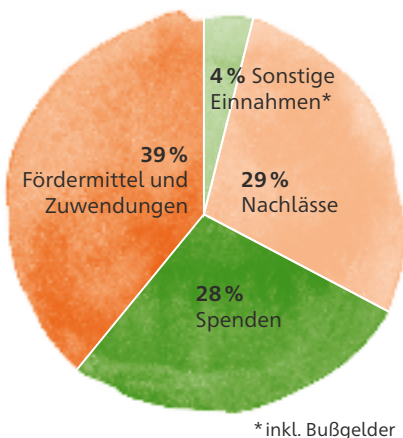


### Entwicklung der Ausgaben in Euro



## Einnahmen

Wie in den Vorjahren stammen die Einnahmen der Berliner Krebsgesellschaft e. V. aus unterschiedlichen Quellen.



Am größten war der Anteil an Fördermitteln öffentlicher Geber und zweckgebundenen Zuwendungen mit 39 Prozent der Einnahmen. Dazu gehörten zum Beispiel die Mittel des Berliner Senats, des Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV), der Deutschen Rentenversicherung Bund und Berlin-Brandenburg und der Techniker Krankenkasse. Die Gelder flossen in großen Teilen in die Beratung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen. Durch die zusätzlichen Mittel konnten die Angebote erweitert und die neuen Außenstandorte eröffnet werden.

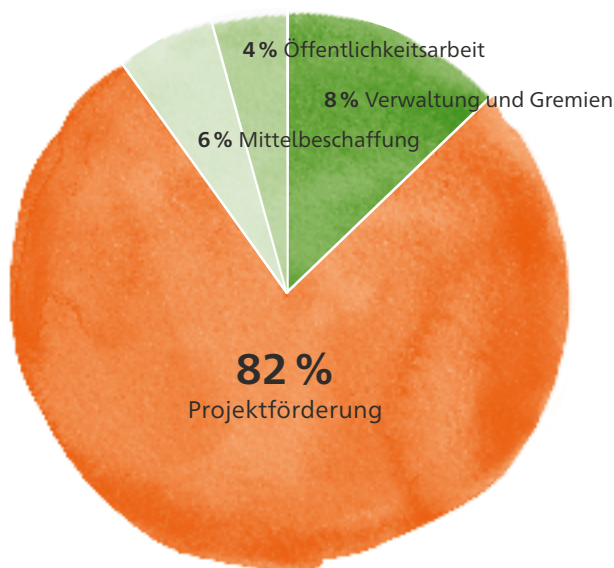
596.900 Euro erhielten wir im Berichtsjahr aus Erbschaften und Vermächtnissen. Diese Einnahmen bilden einen wichtigen Baustein zur Finanzierung dauerhafter Angebote, da die Mittel nicht der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen. Diese machten ungefähr 29 Prozent der Einnahmen aus.

Weitere Mittel in Höhe von 581.815 Euro stammen aus Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen. Einen Großteil der Spenden (ca. 85 Prozent) vertrauten uns die mehr als 5.800 Unterstützer:innen ohne Zweckbindung an, oft mit einer regelmäßigen Spende. Dies ist für den Verein sehr wichtig, um alle Angebote nachhaltig anbieten zu können. Fast 89.000 Euro davon erhielten wir zweckgebunden für die Bereiche Forschungsförderung, Psychosoziale Beratung sowie finanzielle Unterstützung im Rahmen des Härtefonds.

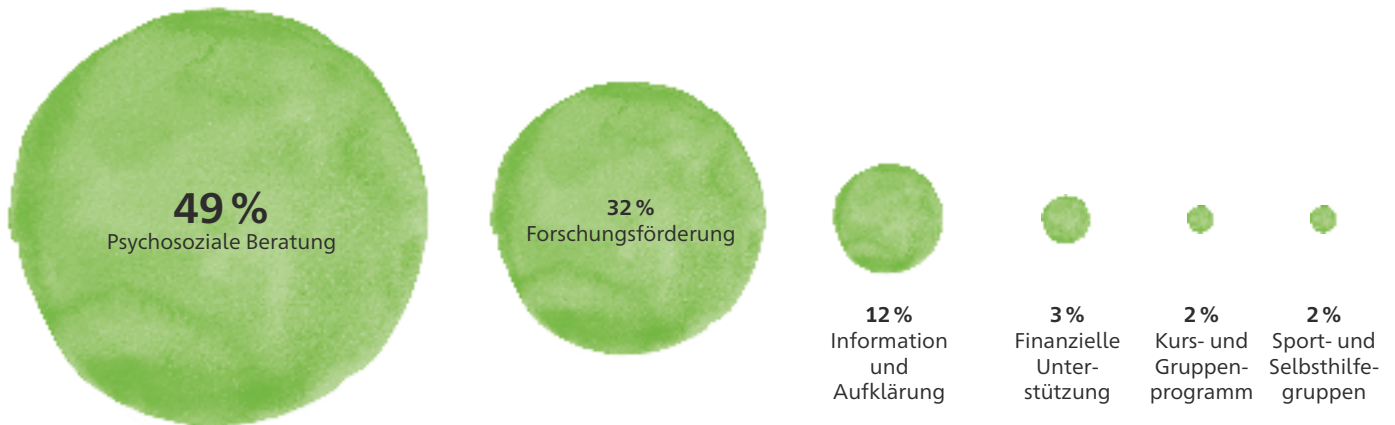
Die restlichen Mittel in Höhe von 92.971 Euro generierte der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Geldauflagen und der Vermögensverwaltung.

## Ausgaben

Im Jahr 2021 verausgabte die Berliner Krebsgesellschaft e. V. insgesamt 2,01 Mio. Euro. 82 Prozent dieser Mittel (1,66 Mio. Euro) flossen in die Durchführung und Begleitung unserer Projekte. 10 Prozent der Mittel (189.940 Euro) investierten wir in die Bereiche Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Angebote für die Ratsuchenden sichtbar zu machen und langfristig zu sichern. Der allgemeine Verwaltungsaufwand liegt mit 8 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.



## Verteilung der Projektkosten



Die Projektkosten setzen sich aus Sachmitteln, Personalkosten und anteiligen Kosten für die Geschäftsstelle zusammen. Im Jahr 2021 wurden 668.672 Euro Projektkosten, 807.076 Euro Personalkosten und 184.529 Euro anteilige Verwaltungskosten für die Durchführung und Begleitung unserer Projekte eingesetzt.

Einen Großteil der Gelder (809.958 Euro) setzte der Verein im letzten Jahr für den Bereich der Psychosozialen Beratung ein. Der Verein beschäftigte für die Beratung Betroffener und ihrer Angehörigen 6 Psycholog:innen, 5 Sozialarbeiter:innen und 2 koordinierende Assistenzkräfte. Dies entspricht 7,5 Vollzeitstellen und stellt den größten Kostenblock in diesem Bereich dar.

32 Prozent der Mittel (529.330 Euro) flossen in den Bereich der Forschungsförderung. Davon konnten 2021 insgesamt 28 – neu bewilligte und aus den Vorjahren laufende – Projekte, 5 Stipendien und 1 mit 10.000 Euro dotierter Wissenschaftspreis finanziert werden.

Für die Bereiche Information und Aufklärungsarbeit wurden im Berichtsjahr 202.843 Euro eingesetzt. Diese Mittel (10 Prozent) wurden für wissenschaftliche Veranstaltungen, den regelmäßigen Versand des wissenschaftlichen Magazins Periskop sowie für die Erstellung und den Versand von Patientenratgebern verausgabt.

3 Prozent unserer Gelder (68.470 Euro) setzten wir für die finanzielle Unterstützung von Betroffenen ein, die aufgrund der Erkrankung in eine Notlage geraten sind. Für diesen Fall stellt die Berliner Krebsgesellschaft e. V. Gelder aus dem Härtefonds zur Verfügung.

Durch die Coronapandemie konnten viele Aktivitäten im Bereich der Selbsthilfe und des Rehasports nicht stattfinden. Viele unserer Gruppen trafen sich online oder nutzten unsere Räumlichkeiten. Der Verein förderte diesen Bereich daher im letzten Jahr mit 24.229 Euro.

Zusätzlich bot der Verein selbst Workshops, Vorträge und Kurse online an, um die Selbsthilfe zu stärken. Hierfür wurden insgesamt 25.448 Euro eingesetzt.

## Finanzen im Überblick

in Euro

Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr 2021 verteilt auf die Arbeitsbereiche der Berliner Krebsgesellschaft e. V.

	<b>Gesamt</b>	Forschungsförderung	Psychosoziale Beratung	Finanzielle Unterstützung	Information und Aufklärung	Sport- und Selbsthilfegruppen	Kurs- und Gruppenprogramm	Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung und Gremien
Ungebundene Spenden	<b>493.076</b>								
Zweckgebundene Spenden	<b>88.739</b>	35.535	14.585	38.620					
Fördermittel und Zuwendungen	<b>814.320</b>	15.000	748.150*		51.170				
Ungebundene Nachlässe	<b>596.900</b>								
Zweckgebundene Nachlässe	<b>0</b>								
Bußgelder	<b>11.650</b>								
Sonstige Einnahmen	<b>81.321</b>								
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.086.006</b>	<b>50.535</b>	<b>762.734</b>	<b>38.620</b>	<b>51.170</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Projektmittel	<b>712.321</b>	447.943	37.287**	58.250	104.147	7.845	13.200	43.649	
Personalmittel	<b>1.028.603</b>	61.109	642.892	4.136	86.529	8.273	4.136	132.096	89.431
Kosten der Geschäftsstelle	<b>272.694</b>	20.278	129.778	6.083	12.167	8.111	8.111	14.195	73.971
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.013.618</b>	<b>529.330</b>	<b>809.958</b>	<b>68.470</b>	<b>202.843</b>	<b>24.229</b>	<b>25.448</b>	<b>189.940</b>	<b>163.402</b>

\* 60.000 Euro der Einnahmen wurden in die Rückstellungen eingestellt, bis die Verwendungsnachweise geprüft wurden.

\*\* Zusätzlich wurden technische Geräte im Wert von 12.765 Euro angeschafft.

## Transparenz

Als gemeinnütziger Verein sieht sich die Berliner Krebsgesellschaft e. V. gegenüber allen, die uns finanziell unterstützen, zu Transparenz verpflichtet. Darum haben wir uns der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen, einer Art Selbstkontrolle im Nonprofit-Sektor. Die Mitgliedschaft belegt, dass wir transparent arbeiten und mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.



## Compliance

Die Berliner Krebsgesellschaft e. V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51-68 AO). Der Verein ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen und selbstlos tätig.

Unsere Arbeit ist wegen der Förderung der Wissenschaft und Forschung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Volks- und Berufsbildung und Studentenhilfe nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin,

St.-Nr. 27/661/55523, vom 31.12.2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2018-2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer befreit.

Der Jahresabschluss der Berliner Krebsgesellschaft e. V. wird von der auf Gemeinnützigkeit spezialisierten Gesellschaft Schomerus & Partner Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer erstellt. Zusätzlich wird nach Abschluss des Geschäftsjahres eine Buch- und Kassenprüfung von zwei Rechnungsprüfer:innen durchgeführt.

## Datenschutz

Verantwortlicher gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) war im Jahr 2021 Nicole Quirke, activeMind AG.

## Mitgliedschaft

Die Berliner Krebsgesellschaft e. V. ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Die Krebsstiftung Berlin ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

## Die Berliner Krebsgesellschaft e. V. wird unterstützt durch





# Ihre Hilfe bewirkt viel!



So können Sie unsere Arbeit für Krebsbetroffene in Berlin unterstützen:

**Regelmäßige Spenden** sind besonders wertvoll, denn sie helfen langfristig und verlässlich.

**Spendenaktionen** können unzählige Anlässe haben – wie die Herausforderung, mit dem Rauchen aufzuhören, oder einen Kuchenverkauf.

**Spenden statt Geschenke** – mit diesem Wunsch tun Sie bei Ihrer Geburtstagsfeier oder Ihrem Jubiläum Gutes für Krebsbetroffene.

**Spenden statt Kränze** – schenken Sie Krebsbetroffenen Zuversicht und bitten Sie die Trauergemeinde um Spenden an die Berliner Krebsgesellschaft e. V.

**Erbschaften und Vermächtnisse** bewirken nachhaltig mehr Lebensqualität und bessere Heilungschancen für Menschen mit Krebs.

**Unternehmensspenden** – wenn Sie als Organisation gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen und die Berliner Krebsgesellschaft e. V. unterstützen, kommt dies nicht nur Krebsbetroffenen zugute. Es freuen sich auch Ihre Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Ihr Netzwerk.

Von der einzelnen Spende bis hin zur langfristigen Spendenkooperation gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit Ihnen finden wir eine Aktion, die zu Ihnen oder Ihrem Unternehmen passt.



Gern sind wir persönlich für Sie und Ihre Fragen zum Thema Spenden und Unterstützung da:

**Ralf Wagner**

030 27 00 07-112

wagner@berliner-krebsgesellschaft.de



Unser Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft, BIC BFSWDE33BER

IBAN DE25 1002 0500 0001 2383 00

Spenden an die Berliner Krebsgesellschaft e. V. sind steuerlich absetzbar.



## So finden Sie uns:

### Spandau

Gemeinwesenverein Haselhorst e. V.  
Burscheider Weg 21  
13599 Berlin  
Termine nach Vereinbarung

Türkischsprachige Beratung  
Gesundheitsamt Spandau  
Melanchthonstraße 8  
13595 Berlin  
Termine nach Vereinbarung

### Mitte

Geschäfts- und Beratungsstelle der  
Berliner Krebsgesellschaft e. V.  
Robert-Koch-Platz 7  
10115 Berlin  
Montags bis freitags 9 bis 17 Uhr

### Kreuzberg

Türkischsprachige Beratung  
AWO Begegnungszentrum  
Adalbertstraße 23A  
10997 Berlin  
Termine nach Vereinbarung

### Treptow-Köpenick

Onkologische Schwerpunktpraxis am  
Segelfliegerdamm 95  
12487 Berlin  
Termine nach Vereinbarung

Unsere Rufnummer für alle Standorte:

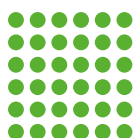
**030 270007 0**

E-Mail: [beratung@berliner-krebsgesellschaft.de](mailto:beratung@berliner-krebsgesellschaft.de)

Unsere Rufnummer für türkischsprachige Beratung  
in Mitte, Kreuzberg und Spandau:

**030 270007 272**

E-Mail: [danismanlik@berliner-krebsgesellschaft.de](mailto:danismanlik@berliner-krebsgesellschaft.de)



**Berliner  
Krebsgesellschaft e.V.**

**Durch Wissen zum Leben**

